

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 60 (1989)
Heft: 10

Artikel: 20 Jahre Heilpädagogischer Dienst im Kanton Aargau : Frühförderung für entwicklungsgehemmte und behinderte Kleinkinder
Autor: Ritter, Erika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühförderung für entwicklungsgehemmte und behinderte Kleinkinder

Mit einem Geburtstagsfest im reformierten Kirchgemeindehaus Windisch konnte der Heilpädagogische Dienst (HPD) im Kanton Aargau sein 20jähriges Bestehen feiern. Anwesend waren nicht nur die Betriebskommission und die Heilpädagoginnen in der Früherziehung des HPD, sondern auch Vertreter des Kantons, der Invalidenversicherung, der Aargauischen Heilpädagogischen Gesellschaft und weitere zugewandte Orte. Für einen ausserordentlich stimmungsvollen musikalischen Rahmen sorgte Hans-Jürg Jetzer mit den «Vindonissa-Singers» und einer Schüler-Instrumentalgruppe. Den Festvortrag hielt Käthi Bieber, Dozentin am Heilpädagogischen Seminar Zürich. Sie sprach zum Thema «Früherziehung im Wandel – Perspektiven – Utopien – Gefahren».

Geburtstage lassen sich auf verschiedene Weise feiern: Besinnlich, mit einem Rückblick, mit einer Denkpause, einer Reise, einem Referat oder mit dem Schreiben vom Memoiren. Der HPD hat für sein 20-Jahr-Jubiläum die Palette der Möglichkeiten voll ausgeschöpft: Die aktiven Früherzieherinnen waren im Kanton unterwegs mit einer Wanderausstellung über den Heilpädagogischen Dienst, auf den Tag genau am 1. September fand eine besinnliche Feierstunde mit Standortbestimmung, Rück- und Ausblick sowie Festansprache in Windisch statt, und anschliessend blieb bei einem gemeinsamen Imbiss genügend Zeit zur Diskussion und Aussprache. Cecile Stefan aus der Regionalen Werkstatt für Behinderte hatte zusammen mit ihrer Küchenmannschaft für eine blumige Dekoration im Saal des Kirchgemeindehauses gesorgt und auch für das leibliche Wohl der Gäste beachtliche Vorbereitung geleistet. Die musikalischen Beiträge der «Vindonissa-Singers» und der Schülergruppe – sie intonierte Volkstänze aus der Region Brugg von Rolf Züllig – liessen bei den über 100 geladenen Geburtstagsgästen keinen Wunsch offen. Als Moderator des Abends amteite Angelo Gwerder, Mitglied der Betriebskommission HPD.

Eine Fülle von Grussadressen

So konnte Gwerder eine ganze Reihe von Gratulanten ankündigen. Den Reigen der Ansprachen eröffnete Emil Inauen, Präsident der Betriebskommission HPD. Er gab seiner Freude über die anwesende Gästechar aus dem ganzen Kanton Ausdruck und begrüsste vor allem den «Mann der ersten Stunde», Willi Hübscher, seinerzeit Präsident der Aargauischen Heilpädagogischen Gesellschaft, Gründer und «Vater» des HPD. Ebenfalls anwesend war die «Frau der ersten Stunde», Margrit Grasshofer, die als erste Früherzieherin lange Zeit allein die Aufbauarbeit im HPD leistete und den Dienst in fachlicher Hinsicht zu dem machte, was er heute ist. Inauen betonte die Beziehungen zwischen den geladenen Gästen und dem Heilpädagogischen Dienst, so auch die Verbindung zur Invalidenversicherung, die während Jahren den finanziellen sicheren Boden für den HPD bildete. Die Heilpädagogische Gesellschaft, die Pro Infirms und die Hypi Aargau steuerten willkommene «Göttibatzen» bei, bis der Kanton 1987 die Defizitgarantie übernahm. Vertrauen und Unterstützung fand die junge Dienststelle aber auch bei den zuweisenden Stellen, den Kinderärzten, Fürsorgestellen sowie bei den Behörden mit der Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Lokalitäten. Heute ist der HPD mit Hauptsitz in Windisch mit Zweigstellen in Oberentfelden, Aarau und Rheinfelden vertreten. An der Geburtstagsfeier

nicht fehlen durften die Vertreter von Förderstätten wie geschützten Werkstätten und *Heimen* sowie die Elternvereinigungen und das kantonale Inspektorat.

Die Aargauische Heilpädagogische Gesellschaft sei immer gerne zum HPD, zu «ihrem Kind» gestanden, betonte Lore Nöthiger, Vizepräsidentin der AHG, in ihrer Grussadresse. Allerdings habe man sich die Freigabe zur Adoption für den raschwachsenden Sprössling überlegen müssen. Mit dem Sonderschuldekret liessen sich jedoch die finanziellen Sorgen lösen. Der HPD lasse sich heute aus dem Förderungsangebot für behinderte Kinder nicht mehr wegdenken, betonte Lore Nöthiger und dankte den Früherzieherinnen für ihren Einsatz, welcher menschlich grosse Anforderungen stellt. Robert Jäger, Chef Sektion Sonderschulen und Heime im Erziehungsdepartement, überbrachte die Glückwünsche und Grüsse der Regierung.

Früherziehung im Wandel

Referentin Käthi Bieber, Dozentin am Heilpädagogischen Seminar Zürich, kam in ihrer Festansprache auf den Wandel in den Heilpädagogischen Diensten zu sprechen, auf einen Wandel, der mit veränderter Sichtweite grundsätzliche Veränderungen zur Folge hatte. In drei Abschnitten vollzog sich eine Entwicklung von der kindzentrierten Arbeit weg über eine umfeldorientierte Phase mit einer zentralen Rolle der Eltern zur heutigen systembezogenen Phase, in welcher jeder Beteiligte – Kind – Eltern – Erzieherin – als Teil eines umfassenden Ganzen betrachtet werden.

Nach Meinung der Referentin wird diese Entwicklung noch weiter führen und sich der Kreis öffnen für zusätzliche Fachleute und Institutionen. Ein zu schneller und zu starker Wandel bergen jedoch für die Erzieherin die Gefahr in sich, über das Gefühl des Besonderen, des Besser zu sein in die Abkapselung zu führen.

Gedanken zur Arbeit im HPD

Stellvertretend für die Kinder und Eltern, die im HPD Hilfe und Unterstützung suchen und finden, referierte abschliessend Doris Krattiger, Leiterin in des HPD, über ihre Arbeit. In Wort und Bild stellte sie ihre Tätigkeit aus der Sicht der Früherzieherinnen sowie aus der Sicht der Familien vor. Das Verständnis für die Bedürfnisse des Kindes bilde die Grundlage der Beziehung. Doris Krattiger wünschte sich vom HPD in Zukunft noch vermehrte Initiativen mit Bezug zu den Müttern im Alltag und zu den Institutionen.

In bezug auf Präsente hatte sich der HPD ein Geburtstagsgeschenk gleich selbst gemacht: Emil Inauen konnte an der Feier eine druckfrische Broschüre über den Heilpädagogischen Dienst vorstellen. Diese Schrift zeigt auf, was der HPD ist, seine Geschichte, die Arbeit der Früherzieherinnen sowie eine Standortbestimmung und einen Blick in die Zukunft.

Mit Ehrungen für den Gründer Willi Hübscher mit seiner Ehefrau Elisabeth, für die Heilpädagoginnen in der Früherziehung Margrit Grasshofer und Veronika Hegglin sowie HPD-Leiterin Dora Krattiger ging die Feierstunde offiziell zu Ende.

Erika Ritter

Filmverleih Kirche und Welt

rr. Filme und Videos – sowohl für den Familienabend als auch für den Grossanlass – bieten der SELECTA-Verleih und der Verleih ZOOM an. Die beiden Institutionen vermieten Filme, die eine breite Themenpalette aus dem Bereich KIRCHE – WELT umfassen.

Im Überangebot der Medien fristen Filme mit religiösen und sozialen Themen allzu oft ein Randdasein. Die beiden kirchlichen Verleihstellen SELECTA und ZOOM (Filmdienst der evangelischen Kirchen der Schweiz und Filmbüro der Schweizerischen Katholischen Filmkommission) räumen diesen Themen in ihrem Angebots-Programm Platz ein und geben auch Produktionen aus weniger entwickelten Gebieten der Erde eine Chance. Also nichts als Bildung und «tierischer Ernst» im Angebot? Keineswegs. Beim Durchblättern der vier vorliegenden Kataloge findet sich auch Heiteres, etwas «zum Lachen».

In den letzten Jahren sind zudem die Videotheken wie Pilze aus dem Boden geschossen. Und dies nicht nur in den städtischen Ballungszentren, sondern auch in ländlichen Gebieten. Erfahrungsgemäss werden damit nicht vorwiegend höhere Bedürfnisse abgedeckt. Die «SELECTA-Videothek» möchte hier Gegensteuer geben und bietet 65 klassische Spielfilme, die ohne Bedenken auch in der Familie zur Vorführung gelangen können. Das «SELECTA Heim-Video» ergänzt als Sondersektion das Film- und Videoangebot im Katalog «Film-Kirche-Welt». Für grössere Veranstaltungen werden jedoch nach wie vor 16-mm-Filme empfohlen.

Die 4 Kataloge umfassende Dokumentation kann bestellt werden bei:

SELECTA Verleih
rue de Locarno 8
1700 Freiburg
Telefon 037 22 72 22

oder bei

Verleih ZOOM
Saatwiesenstrasse 22
8600 Dübendorf
Telefon 01 302 02 01
zum Preis von total Franken 30.–

Wenn zu **speziellen Themen** oder auch zu **Kursen** Filmmaterial benötigt wird, erhalten Sie telefonische oder schriftliche **Beratungen** bei folgenden Stellen:

Filmbüro SKF
Bederstrasse 76
8027 Zürich
Telefon 01 201 55 80

oder

Filmdienst der reformierten Kirchen
Bürenstrasse 12
3007 Bern
Telefon 031 46 16 76

Das Sekretariat VSA in Zürich (Telefon 01 383 47 07 vormittags) verfügt über ein komplettes Set Kataloge, die es zum Preis von Fr. 5.– (Versandkosten) den Heimen zur Ansicht (und Rücksendung inner 5 Tagen) überlässt.